

Kämme Cigaretten spitze etc. meist nur Ausschusswaare verwendet wird, welche kaum die Fracht nach ferneren Häfen lohnen würde, wird fast die ganze hieher gebrachte Quantität von Buchsbaumholz wieder exportirt, und die Hauptbestimmungs-orte dieses Artikels sind namentlich England, Deutschland, Frankreich, die Schweiz, ja selbst Amerika; der bedeutendste Export ist nach England gerichtet.

Die Häfen, wohin Buchsholz in erster Hand verschifft wird, sind: Liverpool, London, Triest, Marseille und gelegentlich Havre, von wo aus es seinen Verschleiss nach den verschiedenen Consumtionsplätzen des Inlandes findet. Der Transport von kaukasischem Holze geschieht bis jetzt ab Poti entweder per Russ. Dampfboot-Comp. oder per Segelschiff direct nach England.

Marseiller und Triester Consum ist einstweilen nicht bedeutend genug, um Kaufleute zu Sendungen von vollen Segelschiffsladungen zu animiren.

Ab Trapezunt werden für Buchsholz-Sendungen die russischen, französischen und österreichischen Lloyd-Dampfer benützt, welche letztere die Waare in directer Fracht ab dorten, bis Triest, Venedig oder anderen Häfen übernehmen.

Spesen.

Der Zoll für Buchsbaumholz in Russland und Türkei wird vom Verkäufer entrichtet und ist immer in obgenannten Franco-Bordpreisen inbegriffen.

In der Türkei beträgt der zu entrichtende Zoll 1% vom Werthe der Waare, wenn dieselbe innerhalb 6 Monaten von Constantinopel ausgeführt wird.

Nach diesem Termine verfällt der volle Zoll von 8%.

Frachten für Buchsholz variiren wie folgt:

Poti-Constantinepel	per Dampf	20—25 sh.	stg.	per Tonne,	
					20 engl. Ctr.
"	"	"	Segler	10—15	" "
"	Liverpool	"	Dampfer	28—40	" "
Constant.-	Liverpool	"	"	20—40	" "
"	Triest	"	"	30—40 kr.	per Zoll-Zentner.